

Saale-Beitung.

Verundvierzigster Jahrgang.

Nr. 53.

Halle a. S., Dienstag, den 2. Februar

1909.

Die Kinderstube der Diplomaten.

Der Staatssekretär des Auswärtigen hat sich in den letzten Sitzungen der Budgetkommission des Reichstages eingehend über die Auswahlfunktion der Diplomaten geäußert.

Man erfährt aus seinen Darlegungen, daß dabei auf äußerlichsteiten ein allzu großes Gewicht gelegt wird. Vor allem sah Herr v. Schön für unbedingt erforderlich an, daß der Diplomat eine „gute Kinderstube“ gehabt habe.

Nun wird man gewiß gern anerkennen, daß die gute Kinderstube eine sehr schätzenswerte Stütze für das Leben ist. Es gibt viele sehr tüchtige und ehrenwerte Menschen, die durch schlechte Manieren in ihrem Fortkommen gehindert werden.

Die Forderungen der Lehrer zur Reform der Strafprozedurordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes haben der Berliner Lehrerverein in seiner letzten Sitzung in folgende 7 Forderungen zusammengefaßt:

Deutsches Reich.

Der Dank des Kaisers.

Zur Erinnerung der zahlreichen Glückwünsche, die der Kaiser zu seinem fünfzigsten Geburtstag erhalten hat, richtete er an den Reichszentraler folgenden Erlaß:

Als Anlaß der Vollendung Meines fünfzigsten Lebensjahres sind Mir schriftliche und telegraphische Glück- und Segenswünsche in besonders großer Zahl von nah und fern zugegangen.

zuprefhen. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, den 30. Januar 1909.

Wilhelm, I. R.

Statistik der Eisenbahnen Deutschlands für 1907.

Von der im Reichs-Eisenbahn-Amt bearbeiteten Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, abgesehen von den sogenannten Kleinbahnen, ist der die Ergebnisse des Rechnungsjahres 1907 umfassende Band 28 erschienen.

An der Gesamteinahme war die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr mit 27,20 vS. gegen 28,23 vS. im Jahre 1907 beteiligt. Die reine Personenbeförderung einschließlich Militär- und Sonderzüge hat ein Mehr von 263,10 Millionen Mark, das sind 57,8 vS., die Beförderung von Gepäck und Sunden ein solches von 9,85 Millionen Mark, das sind 66,3 vS., aufzuweisen, während die Nebenverkehrs einen Zuwachs von 2,4 Millionen Mark, das sind 7,1 vS., erzielten.

Auf jeden Einwohner Deutschlands entfiel im Jahre 1907 durchschnittlich 21 Eisenbahnfahrten gegen 13 im Jahre 1897; die durchschnittlich zurückgelegte Wegestrecke ist von 20,87 auf 22,88 Kilometer gestiegen.

Während die Einnahme im Jahre 1897 1124,02 Millionen Mark betragen hat, ist sie im Jahre 1907 auf 1738,72 Millionen Mark gewachsen, mithin hat eine Einnahme von 59,8 vS. stattgefunden. Jedes Kilometer hat im Jahre 1907, also 33,3 vS. mehr. Die gesamten Betriebsausgaben sind ausschließlich des Reichsbahns im Jahre 1897 1674,98 Millionen Mark im Jahre 1907 auf 2742,28 Millionen Mark im Jahre 1907, also um 63,7 vS. gestiegen, obwohl die durchschnittliche Betriebslänge nur um 20,0 vS. zugenommen hat.

Die Betriebsausgaben ausschließlich der Kosten für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen der Bahnhöfen sind in der Zeit von 1897 bis 1907 von 933,44 auf 1584,94 Millionen Mark, also um 98,7 vS., die Ausgaben auf 1 Kilometer der durchschnittlichen Betriebslänge von 1937 auf 3328 Mark, also um 65,7 vS. gestiegen. Auch die auf 1000 Wagenkilometer aller Art berechneten Ausgaben sind gestiegen, nämlich von 2188 Mark in 1897 auf 2596 Mark in 1907 bzw. von 58 Mark auf 72 Mark.

Die Forderungen der Lehrer zur Reform der Strafprozedurordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes haben der Berliner Lehrerverein in seiner letzten Sitzung in folgende 7 Forderungen zusammengefaßt:

- 1. Wegen Ueberführung des Züchtigungsrechtes hat die Staatsanwaltschaft gegen den Lehrer nur dann einzuschreiten, wenn die Gesundheit des Kindes durch die Züchtigung gefährdet ist.
2. Die Verfolgung körperlicher Züchtigungen im Wege der Privatklage ist — wie bisher — unzulässig.
3. Bei Verurteilungen, die gegen Schüler bei Verübung der Schulschuld ausgesprochen werden, können durch Privatklage nicht verfolgt werden.
4. Bei Verurteilungen, die dem Lehrer in Bezug auf sein Amt zugeföhrt werden, und bei Hausfriedensbruch, der im Schulhause verübt wird, hat die Staatsanwaltschaft einzuschreiten; Privatklage ist ausgeschlossen.
5. Bei Strafanzeigen gegen den Lehrer dürfen Schulbücher durch das Gericht oder die Polizeibehörde erst dann vernommen werden, wenn sie durch einen von der Schulbehörde Beauftragten verhört worden sind.
6. Volksschullehrer sind zum Leinrichteramte zuzulassen.
7. Die Mitwirkung der Lehrer als Schöffen an den Jugendgerichtshöfen ist gesehlich festzulegen.

Ein hübsches Steuerullett.

Der „konservative Verein Hagen“ in Königsberg i. Pr. will die Finanznot mit eigenen liebenswürdigen Vorschlägen abstellen, die er in folgender Resolution zum Ausdruck bringt.

- Die Reichsschulden von rund 500 Millionen Mark müssen durch indirekte Steuern gedeckt werden. Daher tritt die heutige Verarmung des konservativen Vereins Hagen für folgende Steuerarten ein: 1. Luxus- und Glücksspieler; 2. Tabak- und Alkohol, jedoch so, daß bei a) und b) lediglich der Konsument getroffen wird, c) Automobile, sofern sie nur dem Vergnügen dienen, d) höhere Spielarten, Lotterie, Aktien- und Totalisator.

feuer; 2. Erbschafts- und Nachlasssteuer, in der von der Regierung vorge schlagenen Form; 3. Streichhölzer nach dem Wulter Franzfeuer; 4. geringere Dividendensteuer; 5. höhere Warenhaussteuer; 6. Wulter Franzfeuer nach dem Wulter Franzfeuer; 7. Zugsgeleisensteuer.

Diese Resolution, in der das Eintreten für die Nachlasssteuer besonders interessant ist, wurde freilich erst nach langer Debatte beschloßen. Der Vorsitzende des Vereins und Referent des Abends, Oberlehrer Professor Sanio, hatte außerdem noch die Gas- und Erdgassteuer sowie eine Steuer auf — Tischmöbel, Gardinen und Teppiche empfohlen. Bei der Mehrzahl seiner Redegegneren hielten die konservativen Herren Oberlehrer mit der Bekämpfung der „luxuriösen“ Tischmöbel und Gardinen wenig Glück haben.

Gegen die Braukneuerorloge.

Der Vorstand des Schutzverbandes der Brauereien der Norddeutschen Braukneuerorloge und vermandter Gewerbe, der schon wiederholt gegen die Braukneuerorloge mit nachdrücklichen Kundgebungen Einspruch erhoben hat, hat diese durch eine ausführlich begründete Denkschrift an den Reichstag ergänzt, in der er auf Grund eines reichhaltigen Materials die schmerzlichen Bedenken darlegt, die nach seiner Ueberzeugung gegen eine jede Erhöhung der Braukneuer im Interesse des Norddeutschen Brauwesens und der ihm verwandten Gewerbe sowie auch der Landwirtschaft bestehen.

Das Branntweinmonopol.

Aus Kreisen der Spiritusinteressenten erhät das „Berl. Tgl.“ die nachstehende recht bedeutsame Zuschrift: Seit einigen Tagen häßt die Subkommission, die zur Bearbeitung der Branntweinreform eingesetzt ist, ihre Sitzungen ab. Manwürdigerweise ist beschloßen worden, über den Verlauf der Beratungen Stillschweigen zu beobachten. — Daß eine formelle Berechtigung vorhanden ist, den Beratungen einen vertraulichen Charakter zu verleihen, kann nicht bestritten werden. — Wie man aber diesen Beschluß derjenigen Kreise gegenüber rechtfertigen will, deren Wohl und Wehe von der Gestaltung des Gesetzes abhängt — für viele dürfte es sogar eine Erstensfrage sein — erhebt man sich nicht.

Man wollen genäh nicht das Geschehen des einzelnen Kommissionsmitgliedes ansetzen, aber bei einer so liberans summarischen Materie, wie es die Branntweinreformierung nun einmal ist, wäre es wirklich angemessen, wenn die Öffentlichkeit durch sachgemäße Kritik auf den Fortgang der Verhandlungen einwirken könnte. — Dem hohen Hause ist ja in unzähligen Eingaben von den verschiedenen Interessentengruppen die ganze Angelegenheit, von allen möglichen Seiten beleuchtet, vorgeföhrt worden, aber wenn wir recht unternütigt sind — wir wollen hierfür eine Verantwortung übernehmen — soll gerade dieses Uebermaß an Material so überwältigend gewirkt haben, daß man von seiner offiziellen Durchsicht überhaupt absehen will.

Es wird zweifellos vieles in den Eingaben vorhanden sein, was als einseitiger Interessentenpunkt der Eindrücke aufgefaßt werden kann. — Aber man soll doch nicht außer acht lassen, daß sich in den Vordrucksvorrichtungen und Entwürfen der Eingabe eine Fülle von Sachkunde birgt, die für den Gesetzgeber sicherlich eine große Quelle der Belehrung bieten kann.

Sache des Gesetzgebers wird es sein, die Spreu vom Weizen zu sondern, was ihm aber nur möglich sein wird, wenn er die gemachten Vorschläge durch persönliche Fühlungnahme mit den verschiedenen, sich häufig bekämpfenden Interessentengruppen auf ihren Wert oder Unwert prüfen kann.

Es wäre noch jeht an der Zeit, die ganze Angelegenheit durch eine Enquete durchzuführen zu machen. — Wenn die Regierung dies nicht will, warum ergrift der Reichstag hierzu nicht die Initiative? Die Verögerung wäre gewiß nicht groß, da man etwaigen Einladungen seitens der Interessenten mit großer Bereitwilligkeit nachkommen würde, und auch die Vertreter des Reichstages würden gewiß nicht Schaden nehmen, wenn sie Anstalten hören, die sich nicht immer mit der Meinung der Spirituszentrale decken.

Geradezu unerfindlich ist es uns, daß die Vertreter der Dinken in der Kommission nicht gegen den Geheimhaltungsbeschluß protestiert haben. — Geradezu diese Kommissionsmitglieder haben gegenüber der nicht zu bezweifelnden größeren Sachkenntnis bei den Vertretern der Regierung und zum mindesten einiger Vertreter der Rechten allen Anlaß, sich durch Informationen gegen Ueberempfindungen zu wappnen.

Wenn die Kommission ihre Arbeiten beendet hat, ist es nach den Erfahrungen der letzten Jahre gewöhnlich ja spät, Unbel zu verüben. — Wir möchten daher an diejenigen, die es angeht, die Mahnung richten, Mögliches einzutreten zu lassen, ehe es zu spät ist!

Zum Verzeßfreit in Köln.

In einer fast beiläufigen Verammlung der Vorstände und Vertreter der Orts-, Betriebs- und Innungsgruppen wurde eine Erklärung angenommen, in der angeklagt wird die morgen beginnenden allgemeinen ärztlichen Generalfreit der Kampfesweise des Kölner Verzeßverbandes als nicht ehrenhaft. — Eine Erklärung in demselben Sinne bezeichnet und geföhrt wird, man müsse mit allen gesetzlichen Mitteln dahin wirken, daß das neue Verzeßgesetz zur vollen Durchführung gelangt.

Die Feuerbestattung in Dresden.

Zur Frage der Feuerbestattung in Dresden wird jeht bekannt, daß ein Gesetzentwurf vom Ministerium des Innern fertig vorliegt, nachdem alle Bedenken, die einer landesgesetzlichen Regelung entgegen standen, weil Reichsinteressen von der Angelegenheit berührt werden könnten, endgültig beseitigt worden sind. Neben dem Ministerium des Innern ist auch das Kultusministerium an der Feuerbestattungsfrage beteiligt, soweit sanitäre Angelegenheiten und Kirchhofsverhältnisse in Frage kommen. Wie

weiter verkauft, wird der Gehentwurf alsbald nach Erledigung der noch notwendigen Ermächtigungen technischer Art dem Ministerium zugehen. Für eine Regelung der zurzeit nicht überall gleichmäßig zugelassenen Mitwirkung der Geistlichen bei der Feuerbestattung ist nicht, wie vielfach angenommen wird, das Kultusministerium, sondern die oberste Kirchenbehörde, Landeskonfessionsrat und Oberkirchenrat, zuständig. Einige Konfessionen haben im Falle einer Gewährung seelsorgerischen Zutrittes im engeren Kreise des Hauses schon jetzt nichts dagegen zu erinnern, daß der amtierende Geistliche die Amnistie anlegt; allgemein ist aber die kirchenbehördliche Erlaubnis noch nicht erteilt worden.

### Die deutsche Post als Studienobjekt.

Die deutsche Post ist zurzeit der Gegenstand des Studiums ausländischer Fernstudiums- und Postbeamter. In letzter Zeit hat unter anderem der Vorlesende des Verkehrslehrauslasses des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Amerika das deutsche Postwesen, seine Beamtenverhältnisse, das Briefpostamt, das Postfachamt und das Postzeitungsamt in Berlin, Stempelmotoren, Bahn- und Geoposten eingehend studiert. Zwei englische Postbeamte fuhren mit deutschen Bahnposten, finnische Postbeamte studierten den Zeitungsdienst in Danzig. Der Generalpostdirektor von Britisch-Indien machte sich besonders mit dem Postanmeldungs- und Verrechnungsdienst und mit der deutschen Bahnpost bekannt. Drei Beamte aus Schweden unterrichteten sich über die Bestellung der Poststellen in der Reichspost. Der Leiter der Post in Petersburg studierte den Berliner Stadt- und Vorortverkehr und das Fahrwesen. Zwei höhere dänische Beamte studieren jetzt in Berlin den Schalterdienst, den Stadtbriefverkehr, das Paketpost- und das Fahrpostamt.

### Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Der in Milwaukee erscheinende „Herold“ brachte kürzlich die Nachricht, daß der neue deutsche Botschafter in Washington, Graf v. Bernstorff, vor seiner Abreise im Ausdrucksamt beauftragt worden ist, die Verschließung eines Zollvertrages mit den Vereinigten Staaten zu erhitzen. Diese Nachricht entspricht jedoch nicht den Tatsachen. Graf v. Bernstorff hat in der Tariffrage seine Sonderaufträge erhalten, die schon an und für sich verfrüht erscheinen müßten, weil die Frage erst nach dem Zusammentritt des Kongresses erörtert werden könnte. Bei dieser Gelegenheit ist darauf hingewiesen, daß auch die Nachrichten von der angeblich beschleunigten Räumung des deutsch-amerikanischen Abkommens nach Letztem, das am 31. Dezember v. J. abgeschlossen, nicht bestätigt hat, sondern daß das Abkommen in unveränderter Weise fortbesteht.

### Die Stellung der Frau in Amerika.

Der bekannte Ethnologe Professor Adler aus New York sprach dieser Tage in Berlin bei einem Zusammenkommen der „Mädchens- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit“ über die Stellung der Frau in Amerika.

„Während sich bei vielen deutschen Schriftstellern und Philosophen, wie zum Beispiel bei Nietzsche, das Ideal der Frau in der Höhe abzuheben, in der Aufopferung schlechthin verlor, ohne daß ihre Persönlichkeit als solche gemehrt wird, stellen sich der Engländer und Amerikaner auf einen ganz anderen Standpunkt der Frau gegenüber. Ihnen ist die „Rabbin“ ganz abgesehen von ihrem Willen als Gattin und Mutter, ein eigenes Wesen, gemüßmaßen ein echtes Subjekt der Natur, das die höchste Idee geistiger Schönheit umschließt, das ihrem Kreis die würdige Lebensgestaltung gibt und die unklarsten Grenzen vornehmer Selbstdisziplin zieht. Aus dieser Auffassung heraus ist die Stellung der amerikanischen Frau zu begreifen, zu der noch als wesentliches Element der Einfluß der demokratischen Meinung hinzutritt. Wenn in anderen Ländern die Dame nur von Männern einer bestimmten Gesellschaftsstellung Ehrerbietung ermahnt, so sieht sie in Amerika in jedem Manne den „Gentleman“, von dem sie einmündige Meinung voraussetzen darf, und es wird stets ein Ausnahmefall, wenn ihr Vertrauen getrübt werden sollte. Auf solche Voraussetzungen ist das Leben der amerikanischen Frauen und Mädchen angelehnt, und daraus ergibt sich auch die Freiheit und Sicherheit ihres Auftretens, das auch ihren Fortschritten in der Frauenfrage das Gepräge aufdrückt.“

### Wichtigkeiten vor Gericht.

In diesem Kapitel, das wir unlängst angechnitten hatten, senkt der „Rechtsw. Anz.“ aus Altona den Rheinland folgenden Bericht aus seiner Praxis, der gleichzeitig ein Beweis dafür ist, wie notwendig eine Reform unseres strafrechtlichen Verfahrens ist.

Ein aus Oesterreich gebürtiger, im Besitz des benachbarten Tschach wohnender Befehlshaber wurde von einem Gendarmen dabei betroffen, wie er sich in einem Bade einige Kleider abwasche. Er wurde zum Bürgermeister transportiert, der ihn nach Vernehmung und dem Vorbehalt von Zeugen laufen lassen ließ, aber kein Messer beschlagnahmte. Nummern kommt die Sache an den Amtsanwalt, der zunächst die Akten dem Königl. Hofrichter zur Ansicht zur Feststellung des Wertes der Kleider. Dieser beobachtet den zahnübigen Gendarm an den weit von seiner Heimat befindlichen Tator; letzterer stellt als Wert 3 Flg. fest. Danach erhebt der Amtsanwalt Anklage vor dem Schöffengericht, wie dies gesetzlich vorgeschrieben ist, und letzteres eröffnet das Verfahren. In dem ersten Termin erscheinen zwar die Zeugen, aber nicht der Angeklagte. Ein zweiter Termin wird notwendig, zu dem der Angeklagte durch die Polizeibehörde seines Heimatsortes vorgeführt wurde. Das Urteil lautet auf 3 Mark Strafe, Einziehung des Messers und Erlass des Wertes der entwendeten Kleider. Da der Angeklagte nicht zahlte, wird das zahnübige Amtsgericht als Sachwalterbestellung erachtet. Dieses führt zunächst den Sachwalterbescheid in die Wohnung des Mannes und läßt die Unschuldigkeit bescheiden feststellen. Danach wird die vollständige Haftzelle gegen den Verurteilten vollstreckt. Das Messer wird zugunsten des Fiskus verkauft.

Mit dieser Sache haben also folgende Behörden zu tun gehabt: ein Gendarm, ein Volksw. Anz., zwei Bürgermeister, ein Amtsanwalt, Oberförster, Hofrichter, zwei Amtsrichter und ein Schöffengericht, ein Gerichtsvollzieher und ein Gefängnisverwalter und dazu noch die ganz erheblichen Kosten. Und das alles um 3 Pfennige.

### Der zukünftige König von Polen.

Ein interessanter Beitrag zur Geschichte der großpolnischen Bewegung wird aus Posen mitgeteilt: In dem galizischen Orte Sensusch fand aus Anlaß der Vermählung des polenfreundlichen Erzherzogs Karl Stephan mit der Prinzessin Radzivil ein Arbeiterfest statt,

bei dem ein Angehöriger des herzoglichen Hauses das junge Ehepaar als das künftige polnische Königspaar feierte, das „vielleicht schon in allerhöchster Zeit“ von dem restaurierten Königsschloß Wawel in Krakau Besitz nehmen werde. — Bemerkenswert erscheint es, daß die russische Presse auf den nationalpolnischen Charakter des obengenannten Ehebandnisses hinweist und daß auch die „Stow. Wremja“ den Erzherzog als den künftigen Polenkönig bezeichnet.

### Heer und Flotte.

Berlin, 1. Febr. Nach den Bestimmungen vom 1909 bei der Infanterie. Die Schießschule zwei Infanterie-Regimenter für Infanterie, 68 Oberleutnants oder Majors der Fußtruppen (ausschließlich Fußartillerie) abgehalten, sowie ein Kursus für 30 Obersten oder Oberleutnants der Fußtruppen (ausschließlich der Fußartillerie) und 20 Regimentskommandeure, Offiziere beim Stabe oder im gleichen Range lebende Stabsoffiziere der Kavallerie. Außerdem finden statt vier Lehrtruppen für 240 Hauptleute und 120 Oberleutnants oder Leutnants der Fußtruppen (ausschließlich Fußartillerie) und einer für 46 Rittmeister und 46 Oberleutnants der Kavallerie, jedoch werden abgehalten Unteroffizier-Lebungsstufen in Spandau-Rußleben und auf den Truppenübungsplätzen Mauer und Neubauer für zusammen 420 Unteroffiziere der Infanterie und 120 Unteroffiziere der Kavallerie. Das Artilleriemuseum ist zudem ermächtigt worden, unter Umständen Erhebungen der Teilnehmerzahlen (ausnahmsweise auch durch Heranziehung von Offizieren der Feld- und Fußartillerie) eintreten zu lassen. Der erste Informationskursus findet statt vom 15. bis 24. März, der zweite vom 29. März bis 7. April, der dritte vom 28. April bis 5. Mai.

### Ausland.

#### Der Polizeichef als Hochverräter.

Ueber die Verhaftung des noch vor kurzem allmächtigen früheren Chefs der russischen Geheimpolizei, Lopuchin, wird noch berichtet: Ein hartes Verhörangebot, geführt von dem Reichsstaatsanwalt Kamphorst, umgingte alle Eingänge des Hauses Lopuchin, zahlreiche Schlüsselte befestigten die Vorzimmer, während hohe Beamte eine sieben Stunden dauernde Hausdurchsuchung vornahmten. Nach deren Beendigung wurde Lopuchin in das Zellengefängnis Kresty abgeführt.

(Staatsrat A. Lopuchin war von Mai 1902 bis März 1905 Direktor des Polizeidepartements. Er verbannte diesen Völkern den damaligen Minister des Innern Plehwe, der ihn sehr schätzte. Bemerkenswert ist auch das Eingreifen der Behörde gegen den Rüstler Anusow, der einst, als Gehilfe des Ministers des Innern, ebenfalls wolle Einfluß in die Geheimnisse der russischen Polizei hatte. Fürst Anusow trat freiwillig aus dem Staatsdienst und ließ sich in die erste Dama wählen, in der er eine Welt über die Grenzen Russlands beachtete Rede über die anonymer Persönlichkeiten gegen die Zuben hielt, die in der amtlichen Druckerei des Petersburger Stadthaupmanns hergestellt wurden.)

#### Der Abt vom Sisse Meß 7.

Das österreichische Herrenhaus-Mitglied Alexander Karl ist gestorben, 58 Jahre alt, gestorben. Abt Karl war einer der wenigen freireligiösen Geistlichen Oesterreichs, die auch in Zeiten größter Reaktion sich nicht scheuten, die ihre Meinung kund zu tun. Alexander Karl, der Abt der berühmten prachtvollen Benediktiner-Abtei Meß am Donau, war viele Jahre Landmarschall von Nieder-Oesterreich und vertrat auch im Parlament stets die freireligiösen fortschrittlichen Ideen; er war entschieden deutsch und liberal gesinnt.

#### Spanische Schiffsbestellungen in England.

Aus guter Quelle wird gemeldet, daß die bekannte englische Schiffbauwerkstatt Vickers, Armstrong and Co. in Barrow den Auftrag erhalten habe, einige Schiffe für die spanische Kriegsmarine zu bauen. Der Wert des Gesamtauftrags soll sich auf hundertvierzig Millionen Mark belaufen. Die Schiffe werden in Ferrol gebaut, wo die englische Gesellschaft eine neue Werft errichtet, die Geschütze und die Munition, sowie verschiedene Schiffsteile werden in England hergestellt.

#### Schießresultate in der englischen Marine.

+ Soeben ist, wie die „B. U. Rev.“ mitteilt, ein Bericht der englischen Admiralität über die Schießresultate im Jahre 1908 erschienen. Der Bericht stellt mit Befriedigung fest, daß sowohl bei der schweren Artillerie wie bei der Schnellfeuerartillerie eine ganz bedeutende Verbesserung gegen das Vorjahr eingetreten ist. Bei den schweren Geschützen betrug der Gesamtbüchsenhit 47,75 Punkte pro Mann gegen 36,884 im Jahre 1907. Am der Spitze sämtlicher Geschützer und Piloten steht das englische Chingeschützer, das 63,617 Punkte pro Mann erzielte. Auch mit den Schnellfeuerartilleriegeschützen hatte das Chingeschützer die besten Ergebnisse. Die Resultate des Geschützschüßers der Torpedobootsartillerie waren gleichfalls äußerst befriedigend; die Zahl der Treffer betrug 58,32 Prozent der abgegebenen Schüsse gegen 35,81 Prozent im Vorjahr.

#### Bulgarien und die Türkei.

Der „Daily Chronicle“ erhält aus Sofia die telegraphische Meldung, daß die letzte bulgarische Note kein eswegs, wie vielfach angenommen worden ist, als Klapp zu betrachten sei; sie stelle sich vielmehr unambiguos als ein Ultimatum dar. Die öffentliche Meinung Bulgariens ist unambiguos auf Seiten der Regierung. Das ganze bulgarische Volk sei der Meinung, wenn die Türkei die Bedingungen Bulgariens nicht annehme, sei ein Konflikt unvermeidlich.

#### Reform des türkischen Kalenders.

Unter den Vorfragen, mit denen sich das türkische Parlament demnächst befassen wird, befindet sich auch eine solche, die die Reform des türkischen Kalenders bezweckt. An Stelle des Sonnenjahres soll für die Kalenderberechnung das Mondjahr treten; letzteres wird nur für den religiösen Kalender beibehalten werden. Die neue Zeitrechnung soll am 1. März d. J. beginnen. Es wird das 1288. (Sonnen) Jahr seit der Hijra (622) sein, dem das religiöse Jahr 1327 entspricht. Da im übrigen die Reform sich durchaus dem Gregorianischen Kalender anschließt, so wird die Türkei in dieser

Beziehung bald fortgeschrittener sein, als die meisten anderen Balkanstaaten und Rußland.

### Vor dem Sturm?

Die Spannung zwischen der amerikanischen Bevölkerung in Kalifornien und den eingewanderten Japanern macht sich trotz allen Verträgen in hohem Maße bemerkbar. Wenn endlicher Konflikt auf die Dauer unvermeidlich, werden einen neuen Zwischenfall wird aus New York berichtet: Nach einer Meldung aus San Francisco sind dort am Sonnabend der japanische Student Kenji Kaneko, der den Doktorgrad der Universität Tokio besitzt, von einer Gruppe amerikanischer Studenten in Michigan angegriffen. Der Japaner verlor, er habe in keiner Weise seine amerikanischen Kollegen provoziert. Der japanische Generalkonsul in San Francisco, das beim Gouverneur gegen die Mißhandlung seines Landsmanns protestiert.

### Holland und Venezuela.

Doktor Paul, der Sondergesandte Venezuelas, erklärte auf der Durchreise vom Haag nach Paris einigen Ausfragern kategorisch, daß die Verträge des Vertrages Castro vorüber ist, dessen Rückkehr unmöglich gemacht sei. Castro wolle seines Willens auch in Europa verbleiben. Gomez sei und bleibe das Staatsoberhaupt für seine eigene Mission, erklärte Dr. Paul weiter, hoffe er seine günstigen Absichten zu erreichen, da man in Venezuela die wohl bereit ist, Holland großes Entgegenkommen zu zeigen, wenn schon nicht gewillt ist, sich vor Holland zu demütigen.

Ob Dr. Paul ein offenes Spiel spielt, oder aber ob er mit dem „erledigten“ Herrn Castro unter einer Decke steht, kann man zur Stunde noch nicht beurteilen. Möglich ist bei südamerikanischen Staatsmännern alles, sogar daß sie die Wahrheit sagen.

### Das internationale Handelsbündnis für Marokko.

In der zweiten Sitzung des neuen internationalen Handelsbündnisses wurde am 1. März berichtet, daß der Vorstand gemäß. Vorarbeiten der in Frankreich, der belgischen, der holländischen, der deutschen, der spanischen, der portugiesischen, der griechischen, der italienischen, der japanischen, der amerikanischen, der indischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen, der arabischen, der persischen, der indischen, der chinesischen, der japanischen, der australischen, der südafrikanischen, der russischen, der polnischen, der tschechischen, der jugoslawischen, der serbischen, der kroatischen, der slowenischen, der ungarischen, der rumänischen, der bulgarischen, der griechischen, der türkischen,

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller legt entscheidende Verwahrung gegen die überflüssige Beschäftigung über die Sondergewerbenovelle vom 28. Dezember 1908 durch Reichstag und Bundesrat ein. Da durch das bezeichnete Gesetz die bisher zulässige Arbeitszeit für weibliche Arbeiter erheblich gestützt wird, gewinnt besondere Bedeutung die Gefahr weiterer Einschränkung der Arbeitsdauer durch die Ausdehnung des Fortbildungszwanges auf weibliche Arbeiter bis zu 18 Jahren. Will man nicht, wie viele Kreise der Industrie meinen, hierfür überhaupt kein Bedürfnis anerkennen, so muß unbedingt gefordert werden, daß die Herabsetzung der Schulpflicht bis zum vollendeten 16. Lebensjahre erfolgt. Vor allem muß verlangt werden, daß ein Gewerbegesetz für Arbeiter im Betriebe mit motorischer Kraft vorgelesen wird und daß der Fortbildungszwung unterliegend außerhalb der ortsüblichen Berufsarbeit angelegt werde.

Ueber die Resolution entspann sich eine sehr lebhaft debattierte, in deren Verlauf namentlich Kommerzienrat Vogel, Chemnitz scharfe Angriffe gegen die Regierung und den Reichstag richtete, daß sie zum Nachteil der agrarischen Interessen Handel und Industrie in geradezu ungläublicher Weise mißhandelt. Dabei sei es notwendig, daß die Industriellen geschlossenen Regierung und Parlament gegenüber treten und diesen beiden Faktoren zeigen, daß es so, wie bisher, nicht weiter gehen könne. (Lebh. Beifall.) An dritter Stelle berichtete Generaldirektor Dr. Bueck Berlin über den Regierungsentwurf in Sachen der Errichtung von Arbeitsstätten. Er beauptete, daß auch durch diese Gesetzentwürfe die Industriellen erheblich benachteiligt würden, weil die Arbeitsstätten sehr bald zu sozialdemokratischen Dornäpfeln auszuwachsen würden. In der Resolution des Direktoriums, die der Redner der Verammlung unterbreitete, nimmt die Versammlung daher entscheidende Stellung auch gegen diesen Gesetzentwurf, da dessen Annahme und Durchführung eine schwere Gefährdung und Schädigung des deutschen Gewerbes und besonders der deutschen Industrie zur Folge haben würden. Wie der Vorstehende Landrat a. D. Köpfer-Eisen hierzu mittelte, soll die ganze Frage vielleicht noch einmal in einer besonderen Delegiertenversammlung erörtert werden. Die voorgelegte Resolution wurde einstimmig angenommen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die bevorstehende Novelle zum preussischen Berggesetz. Bergassessor Knuth und zu Pommern-Dortmund beschäftigte sich mit der Novelle in ihrer vorläufigen Einwirkung auf das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im allgemeinen und polimerisierte hierzu gegen jede Reform des Gesetzes nach der Richtung, was ma etwa die von der Sozialdemokratie geforderten Arbeiterkontrollen einführe. Auch diese Frage soll in einer späteren Delegiertenversammlung noch zu eingehender Erörterung gelangen.

Zum Schluß der Tagung beschäftigte sich die Delegiertenversammlung noch mit der Elektrizitäts- und Gassteuer. Hierzu stimmte man einer von der Kommission des Zentralverbandes zur Prüfung des Gesetzentwurfes vorgelegten Resolution zu, in der es heißt, daß Befreiung der Elektrizität und des Gases sowohl aus prinzipiellen Gründen wirtschaftlicher und technischer Natur, als auch wegen ihrer ungemünzten praktischen Durchführbarkeit auf das entschiedenste zu verwerfen ist. Befreiung von Elektrizität und Gas zu Lichtzwecken muß ebenfalls entschieden abgelehnt werden. In der Frage der Befreiung der Beleuchtungskörper ist die Delegiertenversammlung der Ansicht, daß auch die Einführung dieser Steuer sehr bedauerlich wäre, da sie indessen die Notwendigkeit neuer Vorkehrungen für das Reich nicht erkennen läßt, hinsichtlich des Standpunktes der verbrauchenden Industrie können indessen gegen die Befreiung der Beleuchtungskörper im ungemünzten Umfang der Regierungsvorlage erhoben, hält hierbei indessen eine sachverständige Revision für erforderlich.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S. 2. Februar.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Salle, 1. Februar.

Am Vorabend des 1. Februar, die Herren Geh. Kommerzienrat Steiner, Justizrat Höpfer, Oberlehrer Professor Dr. Banerger und Fabrikant Griesler.

Unter den Eingängen wurde eine Denkschrift aus Handlungsgesellschaft für Einführung der Arbeitslosenversicherung dem Petitionsausschuß überwiehen. — Die Walderschulungsstätte habe die Anzahl Gefäßbesitzerberichte über das letzte Verwaltungsjahr eingeleitet.

Demnach erhielt Herr St. Glimm das Wort zu einer persönlichen Erklärung: Die „Saalezeit.“ hat in dem Bericht über die letzte Stadtratsversammlung mitgeteilt, Herr Oberbürgermeister Dr. Krieger habe in Beziehung auf meine Ausführungen gesagt: Herr Justizrat Glimm bittet um nichts zu bleiben. Nun, m. H., man muß nach der positiven und negativen Seite nachdenken. Aber die Richtigkeit verneine ich, wenn man so naive, kindliche, ja fast rassistische Redensarten von den Kontrahenten erwartet. Redner richtet an den Herrn Oberbürgermeister die Frage, ob die Darstellung der „Saalezeit.“ richtig ist, ob die Entgegnung in dieser Weise erfolgt ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Krieger erwidert, ihm sei sehr willkommen, zu der Sache das Wort nehmen zu können. Hätte Herr Glimm die Sache nicht selbst angeht, so würde Redner selbst es getan haben. Er selbst ist betroffen gewesen, als er gesehen, was er in direkter Rede gesagt haben sollte. Er habe zwar die Ausführungen des Herrn Glimm sachlich scharf bekämpft, aber jene Heußerung weder dem Sinne nach noch in jenem Zusammenhang gebraucht. Das sei so, wie es auszusehen sollte, als er feinerlei Personalfrage nehmen konnte, in irgend einer Weise persönlich verkehren gegen Herrn Glimm zu werden. Das Wort „naiv“ habe er (der Redner) allerdings in einem anderen Zusammenhang gebraucht, auch das Wort „rassist“ sei von ihm angewendet, aber weit früher, als Herr Glimm gesprochen, in dem Zusammenhang: wenn Aktiengesellschaften ihren Grund und Boden veräußern wollten, so läge darin unter gewissen Umständen ein Kontursdelikt, ein strafbares Verbrechen. Das Mißverständnis, das dem Vertreter der „Saalezeit.“ passiert sei, sei wohl durch die in der Erklärung der „Saalezeit.“ enthaltenen Stellen zu erklären.

Herr St. Glimm erklärte sich durch die Auskunft für befriedigt; für ihn sei die Sache damit erledigt. Der Herr R. v. Stöberer gab seiner Freude über die Erklärung der Anwesenden Ausdruck und richtete an die Redner die Bitte, stets zu beachten, daß Meinungsverschiedenheiten, wie sie im Saal auftraten, nur der Sache

gegen, und bei der Wiedergabe der Verhandlungen stets nach Möglichkeit die Objektivität zu bewahren.

Herr St. Thiele bemerkt, es müsse mal hinsichtlich der Abfassung des amtlichen Protokolls Remedur eintreten. Die jetzigen amtlichen Protokolle seien nicht nur dürftig, sondern völlig ungenügend. Er werde bei der Etatsberatung darauf zurückkommen.

Damit verläßt man das Thema.

Punkt 9:

### Erhöhung des Schulgeldes auswärtiger Schüler unserer höheren Schulen.

wird vorweg behandelt. Es referiert Herr St. Banerger. (Im einzelnen haben wir bereits darüber berichtet und auch die einzelnen Sätze des näheren mitgeteilt. Red.) Es wird beantragt, das Schulgeld auf 240 Mark zu erhöhen, für das zweite Kind auf 210 Mark, für das dritte Kind auf 180 Mark. Referent bemerkt, daß weitergehende Anträge abgelehnt seien, weil berücksichtigt werden mußte, daß der Besuch auswärtiger Schüler dem wirtschaftlichen Leben unserer Stadt (Personen um.) zuzugute kommt.

Herr St. Knabe führt aus, daß die Stadt Halle zum Schulgeld der auswärtigen Schüler über 31 000 Mark zulegt. Das könne doch unsere Nachbarschaft nicht verlangen. Er schlägt vor, das Schulgeld der auswärtigen Schüler der höheren Schulen auf 270 Mark, bezw. 240 und 210 Mark festzusetzen. Desgleichen sei das Schulgeld für die auswärtigen Mittelschüler auf 90 bezw. 78 und 66 Mark zu erhöhen. Selbst nach dieser Erhöhung werde die Stadt Halle noch zu dem Schulgeld der auswärtigen Schüler über 10 000 Mark zulegen müssen, wie ich ergebe, wenn man nach den Etats der einzelnen Schulen berechnet, wieder Zufußh jeitens der Stadt im Durchschnitt der einzelnen Schüler koste.

Herr Stadtschulrat Brandel rät, diesem Antrage nicht zu folgen. Die kleineren Sätze in der Nachbarschaft verlangen nicht mehr als 150 Mark Schulgeld. Die Rechnung nach dem Durchschnitt, wie sie Herr Knabe anstellt, gebe ein richtiges Bild. Nur in Ausnahmefällen wird es mal zutreffen, daß wir infolge des Besuchs auswärtiger Schüler eine Klasse teilen müssen. Im allgemeinen heißen uns die auswärtigen Schüler, die Klassen normal zu füllen, so daß wir das Schulgeld, das sie zahlen, als eine Verminderung des städtischen Zulufusses ansehen, also als einen Gewinn für uns betrachten dürfen. Wollten wir die Sätze des Herrn Knabe annehmen, so würde unsere Stadt durch das Fernbleiben der Schüler ein auswärts wirtschaftlich Schaden haben.

Herr St. Fausch bittet, die Anträge des Herrn Knabe nicht anzunehmen. Der Besuch der auswärtigen Schüler komme nicht bloß den Pensionärsabern zugute, sondern wirke in der verschiedensten Weise auf unsere Geschäftswelt gemüßigend.

Herr St. Thiele schließt sich den Darlegungen des Herrn Knabe an.

Herr St. Banerger bekräftigt nochmals den Antrag. Wenn auch die auswärtigen Schüler, die jetzt unsere Schulen besuchen, durch eine solche Schulgebührenerhöhung nicht zum Fernbleiben veranlaßt würden, so sei doch sicher, daß die Eltern in Zukunft absehend würden, ihre Söhne auf halbschulische Schulen zu bringen. Die väter jener Schüler seien meist auf situierte Landwirte, die bisher für die Stadt Halle zwar nicht Steuern zahlten, aber gute Kunden sind.

Herr St. Thiele beantragt, die Schulgebührefreiheit, die die seminaristisch gebildeten Lehrer für die Mittelschulen besitzen, aufzuheben. Es bestände kein genügender Anspruch, es könnten also nur Willigkeitsgründe vorliegen, die seien aber nicht vorhanden. Mit dem Begriff Volksschullehrer verbinde sich ja naturgemäß der Begriff der im Vergleich zu anderen Beamtenkategorien unzureichenden Bezahlung, aber unsere 439 Volksschullehrer genießen schon den Vorzug der Gemeinbegehrensfreiheit. Weiter ist zu berücksichtigen, daß viele Lehrer Einkommen aus Privatunterricht haben, die hart an das steuerpflichtige Einkommen heranreichen. Die Stadt hat durch die Steuerfreiheit der Lehrer einen Steueranfall von 32 500 Mark. In Halle sind 1591 häußliche Beamte und Lehrer ganz oder zum Teil gemeinbegehrensfrei; sie zahlen insgesamt nur 22 000 Mark Steuern, wobei die Stadt eine Einbuße von 67 252 Mark hat. Im Ganzen erleidet die Stadt Halle durch das Beamtenprivileg einen Verlust von 245 000 Mark. Das Vorrecht ist geklärt, aber mit dem alten Kopf der Schulgebührenerhöhung für Lehrer muß aufgeräumt werden.

Herr Stadtschulrat Brandel führt aus: Alle Beamten wünschen die Befreiung des Steuerprivilegs, nur müsse es in annehmbarer Form geschehen. Die Schulgebührefreiheit für die Lehrer sei altes Herkommen. Von der erstrebten Erhöhung der Lehrergehälter sei so oft und so viel die Rede gewesen, daß mancher glaubt, sie sei schon erfolgt. Jetzt wäre der Zeitpunkt für die Befreiung der Beamtenpflichtig, besonders leicht gewählt, wo das Schicksal der Aufbesserung noch nicht entschieden ist. Die Vergünstigung konnte Familien zugute, die Anderen nicht.

Herr St. Meyer: Herr Thiele gibt zu, daß die Lehrer verhältnismäßig schlecht besoldet sind. Seit einem Menschenalter sind die Lehrer in ihrem Einkommen benachteiligt gegenüber anderen Beamtenkategorien. Da sie es doch nicht angebracht, sie durch Befreiung jener Privilegs noch härter zu wollen. Viele Lehrer hätten allerdings von der Vergünstigung keinen Vorteil, denn im allgemeinen schicken die Lehrer ihre Kinder auf höhere Schulen. Wer seine Kinder auf die Mittelschule schickte, tue es aus pekuniärer Notwendigkeit. Gerade kinderreiche Familien würde der Fortfall der Schulgebührefreiheit treffen. Der Zeitpunkt für solche Neuerungen wäre gegenwärtig recht schlecht gewählt. Frankfurt a. M. a. B. zahlte neuerdings seinen Lehrern Erziehungsgelder für die Kinder.

Herr St. Thiele: Die Gründe, die Herr Meyer für die Befreiung der Vergünstigung aufführt, treffen auf alle kinderreichen Familien; aber nur im Verbreitendebestehende das Privileg, das beinahe wie eine Vetteile anmutet.

Herr St. Meyer: Auch die Eisenbahnbeamten haben eine Vergünstigung: freie Eisenbahnfahrt.

Herr St. Banerger ist gegen jedes Privileg, bittet aber, aus Willigkeitsgründen den Antrag Thiele abzulehnen. Alle Änderungsanträge werden abgelehnt, also die Anträge des Herrn St. Knabe und diejenigen des Herrn St. Thiele. Der Antrag auf Befreiung des Schulgeldprivilegs fällt mit 31 gegen 21 Stimmen. Die Magistratsvorlage wird unbedeutend angenommen.

Herr St. Stephan berichtet über die folgende Magistratsvorlage: Die vermittelte Frau Karoline Emilie Klade geb. Hammer, hier, hat den Ausbau der Verträglichkeit zwischen Zwinger- und Jakobstraße, sowie der Jakobstraße zwischen Zwinger- und Verträglichkeit beantragt. In Uebereinstimmung mit der Stadtaußenputzungs- und der Magistrat- die Stadtverordnetenversammlung, sich mit

dem Ausbau der beiden Straßenstrecken einverstanden zu erklären und den Abschluß eines Vertrages gutzuheißen. Die Verammlung stimmt zu.

10. Die nach Abweisung von 11 000 Mark für die Schlammfang-Reinigung unter Kapitel XIII C. 1. 3 des laufenden Haushaltsplanes für Reinigung der Kanäle dem Tiefbauamt zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 4000 Mark sind überschritten. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres sind noch und 3500 Mark erforderlich. Die Summe wird bemittelt. (Ref. Herr St. Giese.)

11. Der für Unterhaltung der Natural-Verpflegungsanstalt Ludwig-Bucherstraße 11 in Kapitel XI. F. VII. 1 ausgeworfene Betrag von 6000 Mark wird infolge der größeren Arbeitslosigkeit in diesem Jahre eine nicht unerhebliche Ueberschreitung erfahren. Man verfährt ihn um 2400 Mark. (Ref. Herr St. Banerger.)

12. Der Schmiebmesser H. Hünhorst, hier, beabsichtigt, auf dem ehemaligen Grundstück der Zuckerfabrik an der H. Hospitalplatz einen Neubau zu errichten. Um eine abgabliche Grenze zu erzielen, ist mit dem Besitzer des genannten Grundstücks, O. Haas in Magdeburg, ein Austausch von Land vereinbart, dergestalt, daß eine Fläche von je 7 Quadratmeter Größe zwischen dem Hospital St. Gertraud und dem Grundstück des Hünhorst ausgetauscht wird. Die Vorlage wird befürwortet. (Ref. Herr St. Fausch.)

13. Der Schmiebmesser W. F. Knabe beabsichtigt, auf seinem Grundstück, Ludwig-Bucherstraße Nr. 58, einen Neubau aufzuführen. Nach der Fluchtlinie entfällt zu dem Grundstück ein Teil der Straßenparzelle von ca. 15 am Flächeninhalt. Herr W. ist bereit, das Land zu dem vorgeschlagenen Preis von 30 Mark pro Quadratmeter zu erwerben. Die Verammlung stimmt zu. (Ref. Herr St. Hertel.)

14. Weiter erklärt sich das Kollegium damit einverstanden, daß gemäß der von den Sachverständigen im Entscheidungstermin vorgenommenen Schätzung dem Lederschneider Dittmar für das von seinem Grundstück Nr. 5 zur Straße entfallende Land von ca. 5 qm Größe der auch ihm akzeptierte Preis von 45 Mark pro Quadratmeter gezahlt wird. (Derselbe Referent.)

15. Der im Grundstück Leipzigerstraße Nr. 84 befindliche Verkaufsladen des nebst Nebenbau rechts am Eingange, eine Wohnkammer und Kellerraum im Hintergebäude und eine Wohnung im 1. Obergeschloß des Vordergebäudes sollen vom 1. April 1910 bis 31. März 1913 unter den üblichen Bedingungen für den jährlichen Mietzins von 2500 Mark an den Kaufmann Karl Scharninski, hier, vermietet werden. Die Verammlung stimmt zu. (Ref.: Herr St. Fausch.)

Danach kehrt man zu dem ersten Punkte der Tagesordnung zurück. Nach einem Referat des Herrn St. Knabe wird

1. die Gründung einer neuen Stelle für einen technischen Sekretär bei der Gasanstalt befohlen,
2. der Haushaltsplan der Gaswerke für 1909
3. der Haushaltsplan der Wasserwerke für 1909 genehmigt.

Änderungsanträge des Herrn St. Thiele, der durch Erhöhung bzw. Streichung zweier Positionen eine Reduzierung der zu erwartenden Steuerzuschläge um 3 Prozent durchzuführen suchte, fanden nicht genügende Unterstützung.

4. Deswegen wurden der Haushaltsplan des Elektrizitätswerkes für 1909 genehmigt. (Ref. Herr St. Knabe.)

5. Desgleichen der Haushaltsplan des Leihamtes für 1909 (Ref. Herr St. Fausch) sowie

6. der Haushaltsplan der Markt-Riebeck-Stiftung für 1909 (Ref. Herr St. Thiele), weiter

7. Der Etat der Kapital- und Schuldverwaltung (Ref. Herr St. Knabe), und schließlich noch

8. der Etat unserer höheren Schulen. (Ref. Herr St. Banerger.)

Alle anderen Kapitel werden verlagt.

### Bereitschaftsvorlage.

#### Ausgrabungen in Areta.

Ueber die „Ausgrabungen in Areta“ hielt gestern Prof. Dr. Koberer einen mit Lichtbildern illustrierten Vortrag.

Die Ausgrabungen in Areta begannen gegen Ende des letzten Jahrhunderts der Engländer Evans, und der glänzende Erfolg veranlaßte die meisten Kulturhistoriker — mit Ausnahme Deutschlands —, sich an den Forschungen zu beteiligen. Besonders interessiert sind die Ruinen der Städte Knossos und Phaestos, ein Teil der Festlande Aretas wurde ausgegraben. Unter Vorlage eines Grundrisses des Palastes zu Knossos, gibt der Vortragende an Hand photographischer Aufnahmen die nähere Beschreibung der Gebäudeformen, zeigt den auffallend großen Hof, die Säulenhallen, den Innenhof und die charakteristischen Bild- und Schriftstücke. Auch bei den Ruinen von Phaestos soll sich dieselbe System zeigen, das bei Dagekreta, ein für Aufstellungen bestimmter Raum tritt. Die mündlichen Bemerkungen Aretas, wie sie zahlreiche Abbildungen auf Terrakotten, Steinreliefs und Gemmen überliefern, tragen wenig Bedeutung; Schrift, Gürtel und Schwerter; während Frauen zu dem entstellten Oberkörper bis an das Knie oder zum Knie reichende Umhüllungen trugen. Neben den Kampfspielen zeichnen sich die Aretenler durch geistige Spiele, durch Kenntnis einer besonderen Schrift und durch entwickelten Rechtszustand aus. Symbolisch für letzteren sind die Zeichen des Welles, des Tierkopfes und die Höhrndarstellung. Auf Areta gab es keine eigentlichen Tempel, sondern Kapellen, von denen die Königskapelle zu Knossos noch gut erhalten ist. Auf dem Gebiete der Keramik finden wir zahlreiche herrliche Vasen (mykenischer Stil), ferner Geräte, welche aus ägyptischen Porzellan hergestellt sind. Die gefundenen und zum Teil rekonstruierten Gemäße sind farbenreich und erinnern an japanische Malerei, bis auf jene, die den deutlichen Einfluß ägyptischer Kunst zeigen.

Areta war durch die Verehrung des Sieres der Mittelpunkt vieler Sagen (Europa, Minotaurus) und als später die Griechen sich der Insel bemächtigten, erbildeten sie in den ausgedehnten Räumen und zahllosen Kammern des Königspalastes zu Knossos, das berühmte Labyrinth.

Das Thema des nächsten Vortrages mit Lichtbildern: „Die Tütele“, behandelt Prof. Dr. Philippson, Montag, den 8. Februar, um 7 Uhr in der Universitätsaula.

Im Verein der Liberalen in Halle und im Saalkreis wurde gestern die Generalversammlung durch Herrn Reichstagsabgeordneten Schmidt eröffnet. Nach Gefährlichkeits- und Rechnungslegung fand die Vorstandswahl statt. Herr Reichstagsabgeordneter Knabe sprach sich über Organisationsfragen im Hinblick auf die er auf die Verhältnisse der Ausgrabungen einging. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion über Staats- und Kommunal Liberalismus. Herr Reichstagsabg. Schmidt beantwortete eine Anfrage nach

Die Orientkrisis.

Demarke der Botschafter in Konstantinopel. Konstantinopel, 1. Febr. Eine auf russische Initiative von sämtlichen Botschaftern unternommene Demarke, die Türkei solle bei den Verhandlungen mit Bulgarien, die Rettifizierung der Grenze auszusprechen, wurde seitens der Porte ausweichend beantwortet.

Konstantinopel, 1. Februar. Wie die 'Jeni Gazette' meldet, hat der Großwesir den türkischen Vertreter in Sofia angewiesen, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, sie möge nicht mit Demonstrationen und der Aufregung der öffentlichen Meinung unnötig Zeit verlieren, sondern erklären, ob sie in Verhandlungen treten wolle oder nicht.

Kämpfe in Nowibazar. Saloniki, 1. Febr. Die Meldungen aus dem Sandhat Nowibazar lauten sehr ernst. Zwischen Serben und Albanen kam es zu blutigen Kämpfen. Die Drischaken und Bewische und Bertun wurden unter militärischen Schutz gestellt. Zahlreiche von Serben bewohnte Drischaken sind von den Albanen niedergebracht und die Einwohner ganzsam niedergemetzelt worden. Viel beschützt man den Einfluß von montenegrinischen Banden.

Die türkischen Staatsgüter in Bosnien. Konstantinopel, 1. Febr. In der kritischen Frage der ehemaligen türkischen Staatsgüter in Bosnien und der Herzegowina soll der als Schiedsrichter bestellte deutsche Vertreter bei der 'Dette Republik' Tefik sein Urteil dahin abgegeben haben, daß die fraglichen Domänen türkische Staatsgüter waren.

Keine Meuterei Österreichischer Truppen. Wien, 1. Febr. Die Meldung des Pariser 'Matin', daß in dem böhmischen Orte Bille österreichische Bataillone gemeutert haben, wird amtlich als Gerücht und g bezeichnet.

Schneeüberwehungen in Bayern. München, 1. Febr. Infolge großer Schneeüberwehungen an der Straßensbahnlinie München-Pasing wurde gestern die Frau eines Professors mit ihrem sechsjährigen Knaben von einem Brandstichwagen überfahren. Der Knabe ist lebensgefährlich verletzt, die Frau leidet. Zahlreiche Augenverletzungen werden aus ganz Bayern infolge des Schneefalles gemeldet. In München treffen fast alle Züge mit Verletzungen von einer halben bis einer Stunde ein.

Brandunglück. Frankfurt (Main), 1. Febr. Im Hause Bräutigam, 35, brach heute, daburch Feuer aus, daß zwei Kinder mit Streichhölzern spielten. Der Darsuch geriet in Brand und beide Kinder, Mädchen von 5 und 9 Jahren, kamen um, während die Mutter, die sie retten wollte, so schwere Brandwunden davontrug, daß sie kaum am Leben bleiben dürfte.

Die Sprachenfrage in Oesterreich. Wien, 1. Febr. Im Ministerrat zur Beratung der Sprachenvorlage gabem beide Bundeskanzlerminister ein separates Notum ab. Ministerpräsident Baron Bieneri wurde heute nachmittag vom Kaiser empfangen.

Zur Krise in Ungarn. Budapest, 1. Febr. Minister W e d e r l e reist morgen nach Wien, um dem Monarchen die Lage zu berichten und um Vereinbarungen wegen der Verhandlung der Sprachenfrage zu treffen und mit dem Ministerpräsidenten Baron Bieneri wegen der Vorlegung im Unregierungs-Ausschuß zu konferieren, die in politischen Kreisen Ungarns lebhaftest Verurteilung hervorriefen.

Die Angliederung des Kongostaates an Belgien. Brüssel, 1. Febr. Auf der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft wird man die Gerüchte über Nichtanerkennung der Angliederung des Kongostaates weder bestätigen noch dementieren. Falls die Nachrichten sich bestätigen, so stehen für die neue Kolonie erhebliche Schwierigkeiten bevor. Man glaubt die Haltung Englands und der Vereinigten Staaten darauf zurückführen zu sollen, daß die angelegentlichsten Reformen noch zu sehr im Rückstände seien.

Sprecher der Boatsmannschaft. Mailand, 1. Febr. Auf dem Leco-Canale des Comer Sees schlug ein Boot mit 17 Arbeitern um. Die Mädchen, die in einer Seidenweberei beschäftigt waren, hatten einen Ausstieg nach Verucago gemacht und kehrten in ungeheurer Stimmung von dort zurück. Durch ihre Bewegungen kenterte das Boot und alle sanken in die Tiefe.

Die Flottenfrage in Frankreich. Paris, 1. Febr. In der heutigen Vesperspredung wußten dem Kabinetschef Clemenceau und dem Finanz- und Marineminister wurde das Flottenprogramm erörtert. Der Marineminister wird in dem morgigen Ministerrat das Ergebnis seiner Erhebungen in der Flottenfrage mitteilen.

Der Jahrestag des portugiesischen Königsmords. Lissabon, 1. Febr. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist der Jahrestag der Ermordung des Königs Carlos ohne irgendwelche Zwischenfälle verlaufen.

Gouverneurswechsel in Scharghal. Tjingtau, 1. Febr. (Priv.-Tel.) In Scharghal ist ein Wechsel des Gouverneurs in Aussicht; der Nachfolger ist Anhänger der neuen Mandatsparteien.

Leitung. Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil. Wilhelm Georg; für den lokalen Teil für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Prinkmann; für das Freizeiten und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Ermin Alexander-Rach; für den Inlandteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hensel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich 'Unterhaltungsblatt'.

Am Sonnabend, den 30. Januar, abends 9 1/2 Uhr entlief ich mit meiner liebe, guten Mutter, Schwieger, Groß- und Urenkelmutter

fran Auguste Pröschel geb. Hausmeier

im 88. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an Familie C. Bohmeyer.

Halle a. S., Germaniastr. 4. Beerdigung: Mittwoch, 3. Februar, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes. 11684

fast über zwei Drittel der hiesigen Geschäftsinhaber dafür erklärt hatten, die Einführung des Rückführabkommens, mit Ausnahme des Sonnabends und der gesetzlichen Feiertagen 40 Tage des Jahres, beim künftigen Regierungspräsidenten in Verlesung beantragt worden. Dort wurden Zweifel an der Echtheit der Unterschriften erhoben und es ist deshalb ein Nachprüfungsverfahren angeordnet worden, zu dessen Kommissar der hiesige Bürgermeister Lohse ernannt wurde.

Gesprochene Fahrarten.

Aus Thüringen, 30. Jan. Bisher hatten die kleineren Eisenbahnstationen und Haltestellen eine verhältnismäßig nur kleine Anzahl von Fahrarten aufweisen. Reize, die von solchen kleinen Stationen aus größere Reisen unternehmen wollten, mußten daher sehr häufig unterwegs auf größeren Stationen die Fahrarten nach den Zielstationen nachlassen. Sowohl für den Reisenden als auch für die Gepäckbeförderung waren diese Fahrartennachlässungen recht unbequem und umständlich. Es wird daher allenthalben mit großer Begehrtheit anerkannt, daß jetzt fast auf allen kleineren thüringischen Stationen gesprochene Fahrarten nach allen den Stationen hin haben sind, nach denen Fahrarten auf den größeren Bahnhöfen zu haben sind.

Von neuem Wasseranfang.

Vom Thüringerwald, 30. Jan. Infolge der nun schon seit vierzehn Tagen anhaltenden strengen Kälte ist der Wasseranfang allenthalben wieder sichtbar geworden. In vielen Orten sind die Wasserleitungen den ganzen Tag über abgefroren, da der Zufluss aus den Quellen bedeutend nachgelassen hat. Die Wassertriebwerke müssen größtenteils stillstehen.

Steuererhöhung.

(-) Kassel, 30. Jan. Der Haushaltsplan der Stadt Kassel schließt in den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 10 047 900 Mark und in den außerordentlichen mit 483 400 Mark ab. Es ist eine Erhöhung des städtischen Steuerzuschlags um 10 Prozent auf 130 Prozent notwendig.

W. Blau, 1. Febr. (Patriotische Abend.) Der Gesangsverein Blauer Riebstadt veranstaltete am Sonnabend im Café Cleemann aus Anlaß von Kaisersgeburstag einen patriotischen Abend, der gut besucht war. Herr Lehrer Mähling brachte aus Kaisersbach aus, während der Vorleser Herr Waagula sein Stück dem deutschen Vaterland und den deutschen Frauen widmete. Patriotische Gesänge mit rezitatortischen Vorträgen verführten den Abend.

— Kärner (Saale), 31. Jan. (Schiedsgerichts-spruch.) In dem zwischen der Stadtgemeinde Kärner gegen den Ingenieur Wilhelm Müller in Berlin bezw. dessen Konkursmasse seit dem 13. April 1908 hängenden Schiedsgerichtsverfahren ist vorgelesen das Urteil gesprochen worden, und zwar zugunsten der Stadt. Damit ist der zwischen den Parteien abgeschlossene Vertrag wegen Herstellung eines Elektrizitätswerkes aufgehoben. Im anderen Falle hätte die Stadt eine Schadenersatzlage auf 140 000 bis 200 000 Mark zu gewärtigen gehabt. Das Elektrizitätswerk selbst ist von der Stadtgemeinde aus dem Konkurs erworben und modern ausgebaut worden.

† Naumburg, 1. Febr. (In der vertraulichen Sitzung der Stadtväterordneten) wurde dem Stadtmusikdirektor Bloch die Erhöhung seines jährlichen Gehalts auf 500 Mark bemittelt, mit der Bedingung, daß das Blasen vom Turme der Wenzelskirche an Markttagen wieder eingeführt wird. Außerdem wurde dem Theaterdirektor Günther für die nächste Sommertheater-Spielzeit eine städtische Beihilfe von 500 Mark zugestimmt.

† J. J. J. Feil, 1. Febr. (E. H. J. Feil) hat sich am Sonnabend hier im Hotel ein auswärtiger Kaufmann T. Weber die Ursache des Selbstmordes verlaunt nichts Bestimmtes.

— Erfurt, 31. Jan. (Gnadengesuch.) Der durch Fehlfahrt an den Diebstählen in der Kgl. Gewehrfabrik beteiligte Depotschreiber Lüdke war vom Kriegsgericht zu neun Monaten Gefängnis, Verurteilung und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt worden. Da Lüdke 23 Jahre im Dienst war, so haben seine Vorgesetzten ein Begnadigungsgesuch an den Kaiser befürwortet.

† Ammanau, 30. Jan. (Schlechte Zeiten.) In den hiesigen Korallenfabriken wurde auch jetzt wieder eine große Anzahl von Arbeitern gefündigt. Die Zahl der Beschäftigten betragt hier zurzeit ungefähr 90. Die Gemeindebehörden haben die Inangriffnahme von Arbeitsarbeiten angeordnet.

(1) Mendenhof (Werra), 1. Febr. (Beim Hof-fällen) im Stadtwald wurde gestern nachmittags zwei Fohlhauer getroffen und so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gewweifelt wird. Ein dritter Fohlhauer konnte sich durch einen Sprung noch rechtzeitig retten.

† Heiligenstadt, 31. Jan. (Kein Gewerbe-gerecht.) Der Magistrat hat die wiederholt vom Bezirks-Arbeitersekretariat beantragte Errichtung eines Gewerbe-gerechtes zum dritten Male abgelehnt.

\* Wittenberg a. C., 1. Febr. (Personalnotiz.) Der neuernannte Regierungsdirektor Popelius aus Breslau ist dem Landrate des Kreises Wittenberg zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugeteilt worden.

\* Wittenberg, 1. Febr. (Des Trinkers Eade) Erhängt aufgefunden wurde am vergangenen Sonnabend vormittag der Zimmermann Krauß in seiner Wohnung Lorenzstraße 4. Der Selbstmörder lebte getrennt von seiner Frau und war als Trinker und Arbeitseigner bekannt.

(-) Delitzsch, 31. Jan. (Anreise.) Mit der Preussischen Wandbriefpost trafen die hiesigen Behörden zur Aufnahme der beschlossenen 120 000 Mark-Anleihe folgendes Abkommen: Die Bank gewährt die Anleihe unter den Bedingungen: 4 Prozent Verzinsung, 2 1/2 Prozent Amortisation, ferner Zahlung eines jährlichen Vermaltungsbeitrages von ein Zehntel Prozent und einer einmaligen Abschlußprovision von 1/2 Prozent.

(1) Quedlinburg, 29. Jan. (Neuer Eskadron-schef.) Die in unferer Stadt garnisonierende 1. Eskadron des Kürassierregiments v. Seydlitz Nr. 7 wird in aller-nächster Zeit einen neuen Chef erhalten in der Person des Rittmeisters von Rabal, der vom 11. Sulzener-Regiment in Krefeld herher verlegt wurde. Der bisherige Chef, Major von Grono, ist als etatsmäßiger Major in das Kürassier-Regiment Nr. 8 in Deuk verlegt worden.

Unterhaltungsblatt.

Roman-Anzeige. Sündige Mütter. Roman von Anneg Weide. (Schluß.) — Der bessere Mann. Novelle von Adolf Star. — Bunte Zeitung: Trinttrählichkeit im alten Jena. Der glauke Wilm.

der Zukunft des Volks. Herr Parteisekretär Koad erdrierte in eingehender Weise das Wesen der Radikaltheorie. (Wäheres im Abendblatt.)

Halscher Beamten-Verein. In seinen Vereinstafeln 'Kaisler' veranstaltete am Sonntagabend der obige Verein eine echt patriotische Nachfeier zu Kaisers Geburtstag. In das Kaiserhof, das der Vorsitzende, Herr Kausler-Inspektor Wäde, mit be-zweckten Worten ansprach, stimmten alle Festteilnehmer jubelnd ein. Nach einer passenden Schilderung der Entwicklung des Deutschen Reiches galt das Hoch des Herrn Bild dem Vaterlande. Bede Reden wurden durch anschließende geeignete Lieder ergänzt. Während Herr Wäde die jährlich erschienenen Gäste willkommen hieß, verstand es Herr Wäde ausgezeichnet, nach dem offiziellen Teile durch gesungene und deklaratorische Bestigungen alle Anwesenden noch lange zu unterhalten. Mit Befriedigung fand der Verein auf die gelungene patriotische Feier blickte.

Im Apollotheater fand gestern abend die Eröffnungs-vorstellung des königlichen Pöllen-Ensembles Job-Claffen vor einem total ausverkauften Hause statt. Geleitet wurde der überaus lustige Schwanz 'Der Mann mit dem Fim m e l'. Keller, und donnernder Beifall durchdrang das Theater, das jetzt wohl auf einige Zeit den Magnet für Halle bildet. Sämtliche Darsteller gaben ihre Rollen mit vielem Geschmak und ausgezeichnetem Humor wieder; namentlich wußte Herr Direktor Claffen ein 'Fimmes' den echt königlichen Redensarten und Epöphen viel Humor beizulegen. Herr Direktor Job gab den seinen Gebemamt mit großartiger Verge. Tolender Beifall unter-brach oft minutenlang die Vorgänge auf der Bühne. Man lacht sich jetzt im Apollotheater im wahrsten Sinne des Wortes 'kapu'. Näheres im Abendblatt.

Frau Burger-Dreus vom Stadttheater in Wauen, die am 26. v. M. mit großem Erfolge als Elisabeth hier gastierte, wird wie wir hören, nächste Woche als Gledinde in der 'Walfäre' auftreten. Dem Vernehmen nach wird ferner der Kaiserliche und königliche Hofopernsänger K u r t S t o l z e n b e r g, bisher an der Wiener Hofoper, demnächst an drei Abenden im hiesigen Stadttheater auf Engagement gastieren. Der Künstler lang vor einigen Tagen im Magdeburger Stadttheater den 'Lohengrin' mit bestem Erfolge.

Wdensverleihungen. Dem Kauslersekretär A. D. Karl R i n d o w z u Halle a. S. wurde der königliche Preisen-orden vierter Klasse, dem Hüer Heinrich G r e g z u W e b i t z im Gaaltrize das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Die Benützung der vierten Wagenklasse in der Eisenbahn ist noch fortmähend im Steigen begriffen. Während früher die dritte Klasse in allen Zügen an der Spitze stand, fahren heute in den meisten Personenzügen mehr Passagiere in der vierten Wagenklasse als in allen übrigen Klassen zusammen. Die andauernde wirtschaftliche Depressión drängt zahlreiche Reisende, die bisher trotz Fahrartenverleihe noch die dritte Klasse benützten, neuerdings in die vierte Klasse.

Provinzial-Nachrichten.

Schneewehen.

Vom Thüringerwalde, 31. Jan. Seit Sonnabend früh herrscht auf dem ganzen Thüringerwalde sehr starker Schneefall. Die Schneehöhe hat jetzt stellenweise die Stärke von 1 Meter erreicht. Auf allen Strecken der Thüringerwaldbahnen arbeiten seit Sonnabend Tag und Nacht viele Schneepflauser, um den Eisenbahn-verkehr aufrecht erhalten zu können. Infolge von Schneeüberwehungen hatten die Eisenbahnen in den letzten beiden Tagen wiederholt beträchtliche Verpätungen. Auf den Bahnhöfen be-reitete der hohe Schnee große Schwierigkeiten. Die Rangierarbeiten verzögerten sich infolgedessen ganz erheblich, und auch die Güter-züge erlitten starke Verpätungen. Auch auf den Gebirgsstraßen mußten Schneepflüge verkehren und viele Schneepflauser fortgesetzt arbeiten. Die Personenzüge haben erhebliche Verpätungen erlitten.

Bei etwas eintretendem Tauwetter besteht für die Niederrungen noch Wassergefahr. Die Kälte hat etwas nachgelassen. Die Arbeiten in Stein- und Schieferbrüden und in den Forsten müßten wegen des hohen Schnees größtenteils eingestellt werden. Die vorgelegenen Winterposten dürften nunmehr bestimmt hat-finden können.

Nordhausen, 1. Febr. Der riesige Schneefall, der am Sonnabend begann hat zu bedeutenden Verkehrsstörungen geführt. Gestern morgen gegen 10 Uhr blieb ein Zug zwischen Benneckenstein und S o r g e in S c h n e e f e d e n. Hier stellte sich der Maschine eine Schneewehe in einer Höhe entgegen, daß der Schnee bis zum Schornstein reichte. Mit einer Verpätung von 40 Minuten letzte schließlich der Zug seine Fahrt fort. Be-sonders heftig war das Schneetreiben zwischen Tiefenbachmühle und Benneckenstein. Häufig mußte hier die Maschine vom Zuge losgekoppelt werden, um mit dem Schneepfluge freie Bahn zu schaffen.

Desau, 31. Jan. Durch Schneeüberwehungen wurde heute der Verkehr auf der Dessau-Adelgater Eisenbahn derart gehindert, daß der 7 Uhr 25 Min. früh hier fällige Zug mit mehr als vierstündiger Verpätung eintraf und der erste Zug von Desau nach Radegast statt um 7 Uhr 45 Minuten früh erst um 12 Uhr mittags abgefahren werden konnte.

Zum Projekt der Saalealterperr.

Kanis (Kr. Jegenrück), 1. Febr. Das von dem Zivil-ingénieur Dr. Lutzemburg ausgearbeitete Projekt einer großen Saalealterperr bei Rebenberg kann leider nicht zur Ausführung gelangen, da die Verhandlungen mit den um-liegenden Drischaken, hauptsächlich mit der Industrieabtei Wökned, nicht die nötigen Garantien für die Rentabilität des Reisenunternehmens ergeben haben. Dr. Lutzemburg be-absichtigt nun, etwas oberhalb des früher geplanten Projekts eine kleinere Stauanlage zu errichten, die bedeutend weniger Kosten verursachen wird, und sucht dafür beim königl. Landratsamt in Kanis um Genehmigung nach. Die neue Anlage soll aus einem zwei Meter hohen Stauewehr, einem 40 Meter langen Stollen zur Wasserzuführung und dem nachfolgenden Turbinen bestehen, in dem vorläufig zwei größere und eine kleinere Turbine, sowie eine Zentrifugalpumpe zur Aufstellung gelangen. Die Staupflegeklaffe würde fünf Sektar umfassen, der Staueinhalt rund 50 000 Kubikmeter betragen.

Halsche Unterschriften?

Torgau, 30. Jan. Vom hiesigen Kreisverein im Ver-bande deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig war, nachdem

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Hallesche Strassenbahn.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Rechnungsabschluss für das Jahr 1908 vorgelegt. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung, welche am 25. Februar stattfinden soll, eine Dividende von 4% Proz. in Vorschlag zu bringen.

## Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik gelangte der Halbjahrs-Abschluss (vom 1. Juli bis 31. Dezember 1908) zur Vorlage. Das Resultat entspricht so ziemlich dem der gleichen Periode des Vorjahres. Die Beschäftigung der Fabrik ist eine befriedigende.

## Ammendorfer Papierfabrik, A.-G. in Radewell bei Halle.

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Ammendorfer Papierfabrik wurde der Abschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 1908/1909 vorgelegt. Der Ertrag ist der gleiche wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Seit Oktober 1908 arbeitet die neue (vierte) Papiermaschine mit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Geschäftsjahre das ganze um 300 000 Mk. erhöhte Aktienkapital voll dividendenberechtigt ist.

## Vom internationalen Zuckermarkt.

(Bericht der „Saale-Ztg.“)

Die starken Kursschwankungen in Amerika — die Preise für Centrifugals und Muskovaden wurden zuerst um sechs Punkte erhöht, dann um denselben Betrag wieder zurückgesetzt — beeinflussen in der letzten Woche auch die europäischen Märkte. Namentlich wurde der englische Markt berührt, der seine Rückwirkung auf die kontinentalen Plätze natürlich nicht verfehlte. Bei den Schwankungen in Europa und besonders an den deutschen Märkten zeigten die vorderen Termine die Neigung nach oben, die hinteren nach unten. Das hatte seinen Grund in der abgelaufenen Preiswoche, die dem europäischen Festlande und namentlich des schneelosen Frostes in den Hauptfruchtgebieten Deutschlands, Das Geschlossenbleiben der Flussschifffahrt erhöhte die Befürchtungen, dass es schliesslich an greifbarem Zucker in den Hafenplätzen fehlen könnte. Und in der Tat ist in der Hamburg-Lagerbestand heute bereits arg zusammengeschmolzen. Aus diesen Gründen mussten bei den Restbeständen für Januar höhere Preise gezahlt werden. Für die entfernteren Sichten ist das umgekehrt. Die Möglichkeit umfangreicher Auswinterungen des Saatgetreides hat sich verstärkt und stellt einen höheren Ribbenum in Aussicht. Daher besteht zunächst abnehmende Neigung bezugende Abschlüsse. Das Geschäft bewegt sich zur Hauptsache in prompt. Die englischen Raffinerien zeigten zeitweise recht gute Kaufkraft, zur Hauptsache allerdings für österreichischen Zucker, der immer noch höher angeboten wird, da die Aufhebung des türkischen Boykotts doch länger auf sich warten lässt, als allgemein angenommen. Die deutschen Raffinerien nahmen zeitweise größere Posten greifbarer Ware aus der zweiten Hand, was zu Dorkungen am Terminmarkt führte.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand verminderte sich um 15 000 (Vorjahr 72 900) Sack und beläuft sich heute nur noch 125 200 (Vorjahr 65 100) Sack. Die europäischen Vorräte weisen nach einer Zunahme um 10 500 (Vorjahr 869 500) dz auf. — Die Stocks in der amerikanischen Union nahmen um 15 000 Tons zu (Vorjahr 78 000 Tons). Die cubanischen Vorräte vermehrten sich um 20 000 (Vorjahr 200 000) Tons. In den letzten Tagen liess es — es arbeiten gegenwärtig 145 Zentrifugen 141 bzw. 179 in den Vorjahren — beziffern sich die Bestände auf 66 000 (Vorjahr 29 000) Tons. — Die sichtharen Weltvorräte stellen sich nach 34 900 Tons Zunahme (Vorjahr Abnahme um 13 100 Tons) auf rund 2 672 700 gegen 3 618 400 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkt herrschte anfangs stetige, später ruhige Haltung. Bei voll behaupteten Preisen vermochten die Rohzuckerproduzenten in den ersten Tagen umfangreiche Abfösse zu machen, da verschiedene inländische Raffinerien bessere Kaufkraft zeigten, in vielen Fällen nur noch die zweite Hand mit Erfolg in Wettbewerb. In der letzten Tagen liess das Geschäft merklich nach, die Unternehmungskosten der Raffinerien eine nicht mehr so weit, die von den Rohzuckerproduzenten geforderten Preise zu zahlen. Die Eigier zeigten sich nur ganz vereinzelt auch niedrigere Preisgebote gegenüber abzugeben. Erstens schienen sich mehrere, nur noch geringe Mengen zuzuziehen trotz reichlicheren Angebots infolge guter Nachfrage 5-10 Piz. gewinnen konnten. — Am Terminmarkt herrschte zu Anfang ruhige Haltung, die im weiteren Verlaufe zeitweise behauptet, schliesslich schwächer wurde. Bei ruhigem Schluss ergriff sich für den Januar-Termin ein Verlust von 10 Piz. Für weitere Sichten ist solcher Verlust 10 bis 15 Piz. Am Raffinademarkte kam es bei bestehenden Preisen zu nur kleinem Geschäft in Lieferungsweise. Die Anforderungen auf alte Schlüsse lassen zu wünschen übrig. Das Exportgeschäft blieb belanglos.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 201,37, Diskonto 183,40, Deutsche Bank 246,37, Kanada 172,50, Paketfahrt 111,87, Nordl. Lloyd 91,25, Russische Anleihe von 1902 83,10, Laurahütte 198,75, Bochumer Guss 221, Harner 190,50, Gelsenkirchen 186,75, Berliner Handelsgesellschaft 174,60, Baltimore 110,50, Phönix 169,75, Dresdner Bank 152,80, Schaaffhausen 136,90, Lombard 172,50, A. E.-G. 223,75, Siemens & Halske 202, Deutsche Übersee 148,75. — Tendenz: Fest, Schifffahrtaktien schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Dienerer Metall 3, Pfister & Rossmann 2,25, Harkort Brücken 1,75, Kapler Masch. 6,25, Schönebeck Metall 3, Anflinhaber 2,50, Nitrofabrik 4,50, Amannberg Steinert 2, Berl. Mörtelewerk 4,50, Berlin-Fennler Kunstst. 2, Deutsche Spiegelglas 5, Hubbe Stiegtut 2, Geresheimer Glas 2, Zuckerraffinerie 3, Rheinische Spiegelglas 3,50, Berliner Unterpinner 2, Braunschweig. Jute 6, Deutsche Domspinnerei 5, Renner Spinnerei 7, Stöhr 1,50, Caroline 7, Bremermarkthütte 6 Proz.; niedriger: Neu-Westend 2, Breitenburger Zement 2,15, Dürrkopf 2,75, Liebecke Masch. 3,75, Deutsche Gasstahlhütte 8, Kunz, Treibriemen 4, Schäffer Glas 3,75.

Londoner Börse vom 1. Febr. Es notierten: Empt. Konsols 89,7, Rio Tinto 60,00, Geduld 27,5, Goldfields 4,69, Steel com. 58,12, Steel ord. 114,75, Rand Mines 7,75, Anaconda 8,81.

Im Konkrete der Hildesheimer Bankfirma Marheineke & Stuke betriebe laut Mitteilung in der gestrigen Gläubigerversammlung die Verbindlichkeiten ungefähr 800 000 Mk., denen annähernd nur 11 000 Mk. Vermögensgegenstände gegenüberstehen, von denen bisher 600 000 Mk. eingingen.

Die Gründung einer Industriebank in Konstantinopel mit türkischen Aktionären unter Führung von mehreren Prinzen ist gesichert.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin. Die Hoch- und Untergrundbahn befördert im Monat Januar 1909 472 619 Personen gegen 8 669 305 im gleichen

Monat des Vorjahres. Die Einnahmen betragen 628 760,25 Mk. gegen 465 330,10 Mk. Die Flachbahn Warschauer Brücke — Zentralviehof beförderte im Monat Februar 334 659 Personen gegen 345 667 im gleichen Monat des Vorjahres und vereinnahmte 21 444 Mk. gegen 21 814 Mk. im Vorjahre.

Verband deutscher Kaltwalzwerke in Hagen. Wie uns der Verband telegraphisch mitteilt, stellte in der Hauptversammlung der Geschäftsführer fest, dass das Geschäft in letzter Zeit flatter geworden sei. Besonders sei eine lebhafter Nachfrage des Auslandes und der Einzug erhöhter Auftragsmengen zu konstataieren. Ferner seien Vereinbarungen beschlossen und Massnahmen interner Natur getroffen worden, die zu einer weiteren Befestigung des Verbandes führen und zu neuen Zielen führen, dass die deutsche Produktion an kaltgewalztem Material nunmehr vollständig syndiziert sei.

Die Zwickauer Kammerzinspinner schlägt wieder 15 Proz. Dividende vor. — Die Baumwollspinnerei Zwickau 15 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahre.

Norddeutscher Lloyd. An der gestrigen Berliner Börse war das Gerücht verbreitet, dass beim Lloyd eine Prüfung der Verhältnisse durch die Deutsche Handelsgesellschaft stattfinde, um eine Ausgabe an Vorzugsaktien vorzubereiten. An massgebender Stelle wird dieses Gerücht als unzutreffend bezeichnet, der Kapitalbedarf des Lloyd sei für längere Zeit durch ein Bankkonsortium gesichert.

Konkurs Alexander Cohn, in Firma Fr. Pfingst u. Co. Da sich bisher eine Einigung der Interessenten betreffs der Verwertung des zur Alexander Cohn'schen Konkursmasse gehörigen Warenlagers nicht erzielen liess, hat das Amtsgericht Berlin-Mitte eine Gläubigerversammlung einberufen zur Beschlussfassung darüber, ob eines der für den Ankauf des Warenlagers (ohne Geschäftseinrichtung) bis dahin eingegangenen Gebote angenommen werden soll und im Verneinungsfalle, wie das Warenlager zu veräußern ist. Es ist ein Meistgebot von 157 000 Mk. abgegeben worden. Doch wurde auf Antrag beschlossen, dass der Rechtsanwalt Dr. Walter Fränkel, Rechtsanwalt Freundlich, Albert Koch, Carl Gärtner und Max Bensing zu Mitgliedern eines Ausschusses gewählt wurden. Auf das am 124 000 Mk. geschätzte Warenlager wurde auf Antrag beschlossen, dass der Ausschuss darüber bestimmen soll, ob durch einen vielleicht partiellweisen Einzelverkauf die Aktivmasse gebessert wird oder dem Bieter der 157 000 Mk. das Lager zu überlassen sei.

## Prämien-Kursbericht.

der Bankfirma Samuel Zielesener, Berlin. 1. Febr. 1909. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorposten bezogen auf Rückprämiat

Vorrat	Febr. 1909		Febr. 1908	
	1. Febr.	1. März	1. Febr.	1. März
Lombarden	171 1/2	181 1/2	166 1/2	181 1/2
Bahnen	144 1/2	144 1/2	144 1/2	148 1/2
Baltimore	112 1/2	113 1/2	106 1/2	110 1/2
Canad. Pacific	171 1/2	171 1/2	169 1/2	169 1/2
Tränen-Lose	147 1/2	147 1/2	147 1/2	147 1/2
Darmstadt	184 1/2	184 1/2	184 1/2	184 1/2
Disc. Corn	189 1/2	191 1/2	183 1/2	185 1/2
Berl. Hildagen	175 1/2	176 1/2	171 1/2	171 1/2
Commerz. Bank	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2
Dresdner Bank	158 1/2	158 1/2	158 1/2	158 1/2
Oesterr. Cred.	201 1/2	202 1/2	198 1/2	198 1/2
Russenbank	181 1/2	181 1/2	181 1/2	181 1/2
Commerz. Transp.	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2
Hamb. Packet	118 1/2	118 1/2	118 1/2	118 1/2
Nordd. Lloyd	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Prince Henry	141 1/2	141 1/2	141 1/2	141 1/2
Gr. Berl. Bank	186 1/2	186 1/2	186 1/2	186 1/2
8 1/2 Reichsanl.	186 1/2	186 1/2	186 1/2	186 1/2
Russen v. 1902	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2
Bochumer	224 1/2	224 1/2	224 1/2	224 1/2
Bayer	40 1/2	40 1/2	40 1/2	40 1/2
Gelsenkirch.	183 1/2	183 1/2	183 1/2	183 1/2
Harpenr.	108 1/2	108 1/2	108 1/2	108 1/2
Phönix	121 1/2	121 1/2	121 1/2	121 1/2
P. Luxemb.	186 1/2	186 1/2	186 1/2	186 1/2
Dortmunder	62 1/2	62 1/2	62 1/2	62 1/2
A. E. G.	226 1/2	226 1/2	226 1/2	226 1/2

Vorrämien per März: Lombarden 181 1/2, Baltimore 147 1/2, Berl. Hildagen 175 1/2, Darmstadt 184 1/2, Bochumer 224 1/2, Laurahütte 198 1/2, Gelsenkirchen 181 1/2, Phönix 174 1/2, Harpenr. 108 1/2, A. E. G. 229 1/2.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuzen, von Samuel Zielesener, Berlin und Essen, 1. Febr.

Adler-Kalk V.A.	Geld	Brief	Ung.	1909	1908
Alexanderhahn	6950	6900	Junnerode	2400	2500
Barrand	4400	4200	Antonshahn	3200	3300
Burbach	11250	11650	Immer	70	71
Castend.	—	5700	Kaiseroda	6800	6800
Centennial	5500	—	Kaiseroda-Akt.	74 1/2	75 1/2
Deusch.	67 1/2	98 1/2	Ludwigshafen	70	72
Dauenhahn	3050	3125	Neustadt	—	900,0
Friedrichshahn	86 1/2	89 1/2	Poland (Lossa)	1000	1100
Gibstaut	—	18,500	Ronneberg-Akt.	118	80
Günthershahn	400	4150	Rothenberg	1800	1565
Hann. Kalk Akt.	24	28	Sachsen-Weimar	2550	2500
Hilber	200	205	Schneckenberg	3200	3250
Hastorf Vorr.-A.	70	81	Siegfried	3000	3100
Hildburg	53 1/2	54 1/2	Singundehall	—	127
Hildungsm.	1175	1225	Tesowita-Akt.	124	127
Hildungsm. II	1175	1225	Waldschmidt	9300	9300
Hermann II	1785	1855	Winterthal	11,500	11,900
Hohenfels	5800	5000			
Hohenollern	3200	3400			

## Waren und Produkte.

### Getreide.

Berliner Produktenbörse. 1. Febr. Am Fruchtmarkt notierten: Weizen inländ. 518-518, Roggen inl. 148 1/2, Hafer, märkischer Mecklenburg, preussener, russ. russischer u. schlesischer frei 116-118, mittel 112-117, geringe 118-119, russischer mittel u. geringe 116-118, runder 184-188, 188-190, Gerste, inl. und russische mittel und geringe 144-164, gute 166-180, russische und Donau weichte 186 bis 184, Meisen inländ. und ausländischer Futterweizen 188-191, kleine Weizen 20-22, 22-24, 24-26, Roggen inl. und 10,20-11,40, Weizenhalbe 11,25-11,50, Roggen inl. 11,50 (Alteier bei Russ.).

Hamburg, 1. Febr. (Getreidemarkt) Weizen fest, Osthoist, Mecklbg. 11-11 1/2, Roggen stetig, Mecklbg. und Pomm. 114 1/2, Gerste inl. 114 1/2, 115 1/2, Hafer fest, Holst. 168-178, Mecklenburger 170-116. Mais ruhig, ex Plata 118 1/2, mixed 118-120.

Febr. 1. Febr. Weizen behauptet, per April 19,50 Gd., 12,51 Br., Roggen per April 19,50 Gd., 1,90 Br., Hafer per April 8,54 Gd., 8,45 Br., Mais per Mai 6,4 Gd., 6,4 Br.

Autwerpen 1. Febr. Deutscher La Platazug, Kontrakt B. per Februar 5,0, März 5,1 1/2, April 5,1 1/2, Mai 5,0, Juni 5,1 1/2, Br. behauptet. Umsatz 17,000 kg.

Liverpool 1. Febr. Unterwiesener per März 7,9 1/2, per Mai 1,1 1/2, Trage. Mais, bunter, amerikanischer per März 8,4 1/2, per Mai 8,4 1/2.

London 1. Febr. Beltonmarkt. An der Küste angekommene Weizenlandung mit zum Verkauf 11,50 (Alteier bei Russ.). Weizen behauptet, Mais schwächer, Gerste schwächer, Hafer behpt.

### Zucker.

Magdeburg, 1. Febr. Rohzucker 88 1/2, ohne Fass 8,52 bis 8,57 1/2, Kainoprodukt 7,50, ohne Sack 8,15 8,15, Ruhig bei Bruchstücke 1, ohne Fass 19,57 1/2-19,57 1/2, Kristallzucker I mit Sack 10,00, Gusszucker 10,00, mit Sack 8,4 8,4, mit Sack 8,4, maschine Melis 8, 18, 12 1/2-19,87 1/2. Still. Rohzucker I, Produkt ohne Fass 8,00, ohne Fass 8,00, B. April 20,50 Gd., 20,6 G., Mai 20,65 Gd., 19,75 Br., Ang 20,50 G., 21,00 Br., Okt.-Demb. 19,50 G., 19,50 Br.

Hamburg, 1. Febr. Rohzucker, 1. Produkt, Basis 88 1/2	Hendonsnet ohne Unasos, frei an Bord Hamburg	abwärts
per Februar	vorm.	nachm.
• März	20,45	20,45
• Mai	20,75	20,75
• August	21,00	21,00
• September	19,60	19,60
• Oktober	19,50	19,50
	still	rubig
		behauptet

Hamburg, 1. Febr. Good average Santos	vorm.	nachm.	abwärts
per März	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.
• Mai	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.
• September	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.
• Dezember	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.	8 1/2, Gd.
	rubig	behauptet	rubig

Havre, 1. Febr. Kaffee good average Santos per März 42, per Mai 41, per Sept. 40, per Dez. 39 1/2, Ruhig. Rio de Janeiro, 1. Febr. Kaffee-Zufuhren 6000 Sack in Rio de Janeiro, Sack in Santos.

## Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 1. Febr. 1909

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Achersehen St.	19,20-20,50	16,80-18,60	17,10-19,10	18,30-23,30	24,00-30,00
Bernburg	20,80	18,00	19,70	—	—
Delitzsch	19,20-19,70	16,40-17,20	19,00-20,60	16,00-18,00	—
Dessau	—	—	—	—	—
Eichleben	19,00-19,00	16,00-16,50	18,00-19,00	14,50-16,00	14,00-16,00
Erfurt, Stadt	1,70-2,00	1,64-1,70	1,80-2,10	1,75-1,80	2,00-2,40
Grasch. Hohent.	—	—	—	—	—
Halberstadt, St.	18,50-20,50	16,00-17,00	18,00-21,00	14,00-18,00	20,00-44,00
Land	20,00-30,00	16,00-18,00	18,00-21,00	16,00-17,00	4,00-28,00
Halle, Stadt	19,30-20,80	16,50-17,00	18,00-20,00	16,80-17,10	2,00-24,00
Sanktlaus	19,30-20,00	16,50-16,60	17,00-20,00	16,30-16,70	20,00-25,50
Land	—	—	—	—	—
Maudeburg	19,70	17,20	19,50	—	—
Manstedt, Gehrig	19,00-20,00	16,50-16,60	18,00-19,00	16,80-17,00	2,00-24,00
Merseburg, Stadt	17,50-20,00	16,00-17,00	18,50-20,00	16,00-17,00	4,00-25,50
Land	20,00	16,50	19,50	18,45	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Nordhausen	18,40	—	20,00-20,50	—	—
Sachsenhausen	18,40	—	20,00-20,50	—	—
Wassenaue	18,20-20,00	16,00-16,80	17,00-19,00	16,00-16,50	—
Torgau	20,60	16,30	—	17,00	—
Wittenberg	—	—	—	—	—

Hau: Halberstadt Stadt 8,00-7,00, Jerchow 1, Wittenberg (Eibben), Torgau 6,50, Halle Stadt 4,00-3,50 (Fahrenberg) Merseburg St. 6,00-7,00, Gd. —, Eckartsberga 5,50, Stroh: Halberstadt Stadt 4,00-6,00 lang, 4,00-4,00 kurz, Jerchow 1, 8,00 lang, — kurz, Wittenberg —, lang —, kurz, Torgau 6,50 lang, kurz, Halle Stadt 3,0-6,00 lang, 3,00 kurz, Fahrenberg, Merseburg Stadt 4,00-6,00 lang, 2,00-4,00 kurz, do Land 4,00 lang, 2,00 kurz, Eckartsberga 3,00-4,00 lang, 4,00 1,50 kurz, Kartoffeln: Halberstadt Stadt 6,00 Jerchow 1 4,0, Wittenberg —, Torgau —, Halle Stadt 6,00-7,00, Merseburg 3 ad, 4,00-7,00, do Land —, Eckartsberga 4,00-8,00 Mk.

Elber. Berlin, 1. Febr. Eier pro Schock, vollere in- und ausländ. —, südrussische erste Sorte —, besser poln. galiz. ungar. und ähnliche Sorten 6,50, — geringe inländ. poln. und galaische Sorten 4,00-6,50 Mk., Kühhühner —, 1750 Stück, 1750 Stück —, zwei Sorten —, kleine Eier — M. Tendenz: Fest.

Spiritus Nordhausen, 1. Febr. Brennwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 108-108 1/2 60,50-61,50 Mk., Jo. 40 Vol. Proz. für 100 kg 106-107 1/2 61,00-65,00 Mk. per loco-Lieferung ohne Fass ab Brennera.

Reifen und Oele. Köln, 1. Febr. Fettsäure loco 62,00, per Mai 61,00. Hamburg, 1. Febr. Stadtschmalz 99,00, amerik. Steam 49,75, Chamberlain 49,75, Ruhig.

Kartoffelmehl und Stärke. Berlin, 1. Febr. Kartoffelmehl und -Stärke 20,25-20,50, Feuchte Stärke 11,10. Halle, 1. Febr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,00-20,50.

Chemische Produkte. Hamburg, 1. Febr. Chlorsulphat per Januar 69,1 1/2, Februar-März 90,00, frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle. Bremen, 1. Febr. Baumwolle still. Upl. loco middl. 46 Ptz. Liverpool, 1. Febr. Baumwolle, Umsatz 4,000 Ballen, davon Import 17,000 Ballen, davon

